Jenseits von Liberalismus light

Autor(en): **Scheu, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **88 (2008)**

Heft 958

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- (1) Zu optimistisch oder bloss realistisch?
- (2) Ein Leben ohne Zwangsherrschaft
- (3) Die grosse Zumutung
- (4) Gute Anreize
- (5) Feindbild Neoliberalismus
- (6) Die unheilige Allianz der Nutzniesser
- (7) Der vergessene Mittelstand
- (8) Den Staat entschlacken
- (9) Wo Staat war, soll Individuum werden
- (10) Die unsichtbare Hand, das Gehirn und der Bauch
- (11) Freiheit durch Bindung
- (12) «Du bist frei, frei zu sein»

Jenseits von Liberalismus light

Kaffee – aber bitte ohne Koffein! Coca Cola – aber bitte ohne Kalorien! Liberalismus – gerne, aber bitte in leichtverdaulicher Form, sozusagen mit einer erträglichen Dosis Freiheit: Liberalismus light...

In unserer virtuellen Welt, deren Begriffe alles und folglich auch das Gegenteil von allem bedeuten, sind alle irgendwie liberal. Das Spektrum reicht von «klassisch liberal» über «grünliberal» bis hin zu «sozialliberal». Einzig «neoliberal» nennt sich kaum jemand freiwillig. Mit diesem Prädikat werden schon eher die besonders verhassten Gegner bedacht.

Die Begriffsverwirrung ist kein neues Phänomen. Der Nationalökonom Ludwig von Mises hat bereits 1956 in seinem Werk «Die Wurzeln des Anti-Kapitalismus» darauf hingewiesen: Die Sozialisten «*nannten sich Linksgesinnte und Demokraten, und neuerdings nehmen sie sogar das Attribut liberal für sich in Anspruch*». Wer möchte schon gerne als «illiberal» gelten? Auch diejenigen, die am allumfassenden Staat zimmerten, hatten schliesslich die Freiheit im Sinne und wollten bloss das Beste für die Menschen.

Wir wollen in diesem Heft keine ideologischen Gefechte austragen, die bloss noch in den

Köpfen unverbesserlicher Nostalgiker existieren (Kapitalismus versus Kommunismus); und ebensowenig wollen wir die Gegensätze des Common Sense bewirtschaften, als deren Fürsprecher sich manche Journalisten etabliert haben (der «böse» Markt, das Loblied auf das «Soziale»). Wir wollen vielmehr Grundlagenreflexion bieten und zeigen, dass die Besinnung auf die Tradition des Liberalismus überzeugende Antworten auf aktuelle Fragen bereithält. Werte wie persönliche Freiheit, Verantwortung, Eigentum, Markt, Wettbewerb, Vernunft- und Staatsskepsis, freiwillige Solidarität, Bescheidenheit und Neugierde bieten jene Orientierung, die gerade in Zeiten rasanten Wandels unerlässlich ist. Texte liberaler Autoren versprühen einen Optimismus, der Balsam für manche apokalyptisch lädierte Seele sein kann. Dabei ist es wichtig zu sehen, dass der Liberalismus keine Doktrin ist, sondern eine Haltung, die der Zukunft mit Offenheit und Vielfalt begegnet. Zwei Dinge allerdings sind trotz Offenheit verpönt: intellektuelle Unredlichkeit und moralischer Narzissmus. Und damit auch der Liberalismus light. Auf ein Dossier voller Koffein und Kalorien!

René Scheu